

Platzkonzert vor der Bavaria

Zu Füßen der Bavaria wird zünftig aufgespielt



Vor der Bavaria versammeln sich am 25. September die Musiker aller Wiesn-Kapellen, um zu musizieren. Foto: Mielcarek

MÜNCHEN (red) · Das traditionelle Platzkonzert wird immer am zweiten Wiesnsontag ausgetragen. Am 25. September 2022 treffen sich wieder alle Wiesn-Kapellen unter der Bavaria zum gemeinsamen Musizieren. Die Kapellen aller Festzelte spielen auf den Stufen die absoluten Klassiker: Die bekanntesten Lieder und Märsche des Oktoberfests. Jedes Jahr tritt der Oberbürgermeister Dieter Reiter höchstpersönlich als Dirigent in Aktion und auch einige weitere Prominente aus München geben sich die Ehre. Los geht es um 11 Uhr. Für alle, die nicht beim Konzert dabei sein können, überträgt das BR Fernsehen live. Wenn sich an die 300 Musiker aus den verschiedenen Kapellen aller Festzelte am Fuße der Bavaria am mittleren Wiesn-Sontag zusammenfinden, wird gemeinsam zünftig musiziert.

Premiere auf der Wiesn

Die Oldkehlchen rocken das Zelt

MÜNCHEN (red) · Erstmals werden die »Oldkehlchen«, der Senioren-Chor von Herz für Rentner, öffentlich auftreten. 15 Rentner, die vom Verein unterstützt werden, singen am 28. September, um 12.00 Uhr auf der Bühne im Wiesnfestzelt Pschorr Bräurosl Stimmungshits unter der Leitung vom Liedermacher Roland Hefter, der auch 3. Vorstand des Vereins ist. Einer der singenden Senioren feiert an diesem Tag seinen 88. Geburtstag und wird mit einem Gesangssolo das Publikum sicherlich begeistern und das Zelt zum Beben bringen. Der Verein hat den Chor gegründet, um die von Altersarmut betroffenen

Rentner aus ihrer Einsamkeit und Isolation rauszuholen. Alle zwei Wochen proben sie mit dem bekannten Liedermacher im Werksviertel-Mitte am Ostbahnhof.



Liedermacher Roland Hefter wird mit den Oldkehlchen am 28. September, die Bräurosl rocken. F.: Ein Herz für Rentner

Noch mehr Sicherheit für Besucher

Erstmals CT-Gerät auf dem Oktoberfest

MÜNCHEN (red) · Gut wenn man ihn nicht braucht, ein Segen, wenn schnelle Aufklärung nötig ist. Die Rede ist vom dem mobilen Computertomographen, der in diesem Jahr erstmalig auf dem Oktoberfest aufgestellt wurde. Unter hohem Al-

koholeinfluss handeln viele Menschen unvorsichtig, das Risiko für Selbst- und Fremdgefährdung steigt. Sollte es zu Verletzungen auf dem Festgelände kommen, wird jede*r zunächst dort bestmöglich versorgt. Um die Kliniken zu entlasten, hat das

Kreisverwaltungsreferat über die normale Versorgung hinaus zusätzliche Sanitätsmaßnahmen festgelegt, um Besucher*innen so niedrigschwellig wie möglich direkt auf dem Festgelände behandeln zu können. Die Sanitätsstation im Servicezentrum (Behördenhof) ist rund um die Uhr besetzt, so dass stets mindestens zehn Patient*innen behandelt beziehungsweise überwacht werden können. In den Nächten von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag und der Nacht in Verbindung mit dem Feiertag beträgt die Mindestkapazität 20 Überwachungsbetten, die von bis zu zehn Mitarbeiter*innen der Sanitätsstation und eine*r Ärzt*in betreut werden. Zur Entlastung der Notaufnahmen der Kliniken und um Notfalltransporte zu reduzieren, wird der Sanitätsdienst ein eigenes CT betreiben. Zum Einsatz kam das Gerät übrigens bereits am 1. Tag der Wiesn, ein Franzose war von einem Bierzelt gestürzt und hatte sich eine Kopfverletzung zugezogen.



Die Medizinerin Viktoria Bogner-Flatz von der ärztlichen Leitung Rettungsdienst der Stadt München erklärte unter anderem Wiesn-Chef Clements Baumgärtner (2.v.l.) und OB Dieter Reiter die Funktion des mobilen CT-Gerätes. Foto: Robert Bösl

Wiesn-Krimi

»Herrschaftszeiten no amoi«



Spannung pur auf dem beliebtesten Volksfest der Welt, darum geht es im Krimi von Katharina Lukas. Foto: Gmeiner Verlag

MÜNCHEN (red) · Am 17. September hat das Oktoberfest, das die Kulisse für einen spektakulären Mord beim legendären Ozapfen bietet, begonnen. Die Journalistin Gundi Starck recherchiert in einem ungeklärten Mordfall aus dem Jahr 1985. Ein durch seine Sperrbezirksverordnung bekannter Politiker wurde auf dem Oktoberfest erstochen – mit einem Hendlspieß. Er war gegen den gewohnheitsmäßigen Schankbetrug auf der Wiesn vorgegangen. Dann geschieht

noch vor dem langersehnten »Ozapfen« ein weiterer Mord. Der »Wurstkönig von der Wiesn« wird auf der für den Oberbürgermeister vorbereiteten Bühne in einem Trog mit Saublut ertränkt. Auch diese Tat scheint mit der Kommunalpolitik zu tun zu haben. Bei ihren Recherchen lernt Gundi sowohl den attraktiven Benedikt Richter kennen, einen linken Aussteiger, der in den 1980er-Jahren in der Hausbesetzerszene aktiv war, als auch den Neonazi und ehemaligen Skinhead Markus Huber. Bald erkennt sie einen Zusammenhang zwischen den beiden Fällen und gerät in tödliche Gefahr. Der Krimi aus der Feder von Katharina Lukas ist im Gmeiner-Verlag erschienen und kostet 13 Euro.

Gewinnspiel

Wir verlosen drei Krimis von Katharina Lukas. Teilnehmen kann man bis Montag, 10. Oktober, auf www.wochenanzeiger.de/gewinnspiele oder mit Postkarte mit Stichwort: Wiesn-Krimi. Absender und Telefonnummer senden an: Münchner Wochenanzeiger, Moosacher Straße 56 -58, 80809 München. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unsere Datenschutzhinweise finden Sie auf www.wochenanzeiger.de/datenschutz